

Sachbericht

Moorrenaturierungsprojekt „Hagelbergische Posse“

Antragsteller und Ausführender:

Wasser und Bodenverband „Finowfließ“
Rüdritzer Chaussee 42
16321 Bernau

Projektnummer: 109009000425

Bescheid vom: 06.11.2009

Lage: Landkreis Barnim, Amt Joachimsthal (Schorfheide)



1 Zielstellung des Vorhabens

Ziel des Vorhabens war es, den Moorkomplex der Hagelbergischen Posse in seinem Wasserhaushalt soweit zu renaturieren, dass der fortschreitende Moorschwind gestoppt wird und langfristig hydrologische Bedingungen eingestellt werden, die ein aktives Moorwachstum ermöglichen. Durch die mit der Renaturierung verbundene Stabilisierung der Wasserstände auf hohem Niveau sollten die vorhandene Moorfläche bevorteilt und durch den Wasserrückhalt die Grundwasserneubildung erhöht werden.

2 Beschreibung des Vorhabens

2.1 Geographische Lage

Die Hagelbergische Posse befindet sich am nordöstlichen Rand der Schorfheide-Hochfläche ca. 3 km nordwestlich der Ortslage Joachimsthal im Nordwesten des Landkreises Barnim. Die Entwässerung der Moorfläche erfolgt in den Joachimsthaler Hauptgraben, welcher in den Grimnitzsee mündet. Das Planungsgebiet einschließlich des derzeitigen Graben- und Fließsystem des Gebietes ist in Abbildung 1 dargestellt.

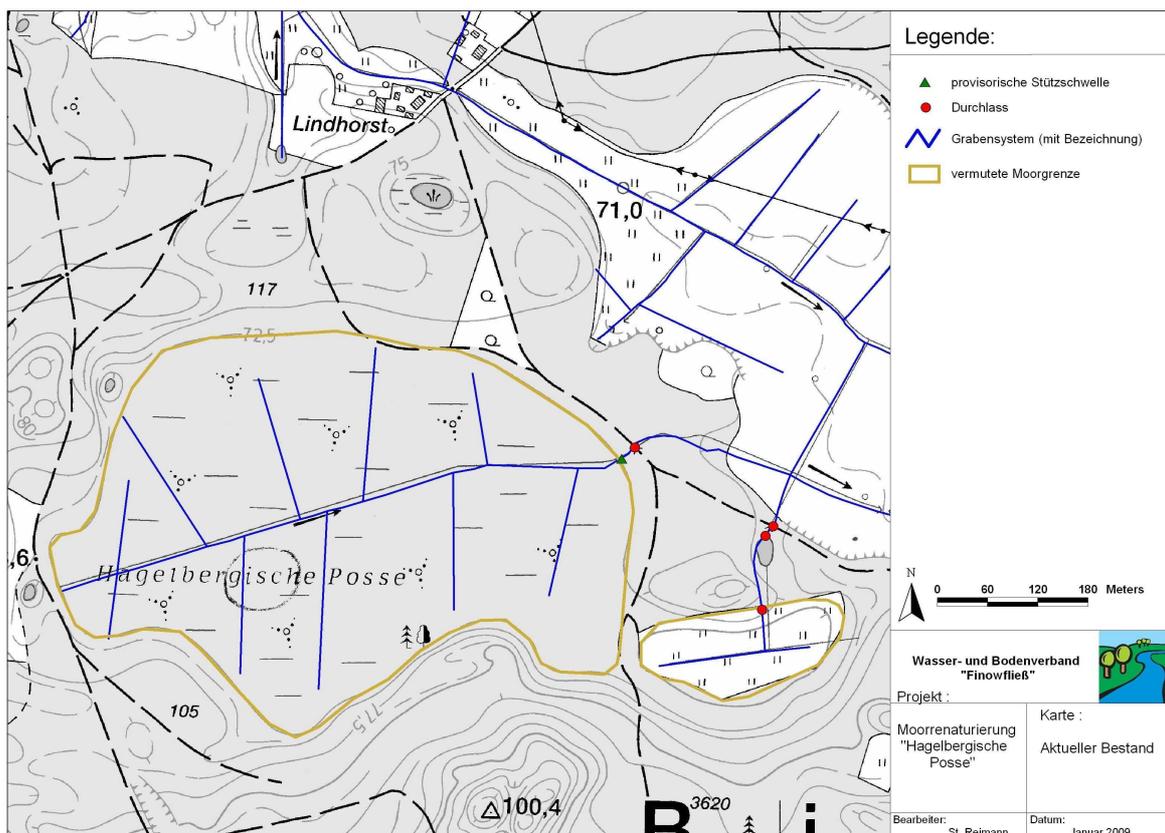


Abb. 1: Übersichtskarte zum Planungsgebiet

2.2 Zeitlicher Ablauf

Am 06.04.2010 begannen die Arbeiten vor Ort.

Im ersten Schritt wurde durch die Wegebaufirma HMR aus Groß Schönebeck der Forstweg östlich der Hagelbergischen Posse auf 2 Wegeabschnitten erhöht, da dieser teilweise in seiner Höhe unterhalb der beantragten Stauhöhe lag. Der Ausbau erfolgte bis auf eine Höhe von 73,50 m ü NHN und somit ca. 30 cm oberhalb der beantragten Stauhöhe der Furt von 73,20 m ü NHN. Die Wegebauarbeiten dauerten 3 Tage und wurden am 08.04.2010 abgeschlossen.

Ab dem 14.04.2010 erfolgte der Abriss des bestehenden, alten Wegedurchlasses DN 500 sowie der Neubau einer Furt auf einer Höhe von 73,20 m ü NHN. Abschließend wurden im Ablaufgraben der Hagelbergischen Posse 2 Stützschwellen errichtet, um einen möglichst umfassenden Wasserrückhalt innerhalb des Gebietes zu gewährleisten.

2.3 Bauausführung

Die Umsetzung der Baumaßnahmen erfolgte überwiegend durch die Mitarbeiter des WBV „Finowfließ“ unter Einsatz verbandseigener Technik. Die Vermessung, Bauoberleitung sowie die Baubegleitung erfolgten ebenfalls durch Ingenieure des WBV.

Die Bauausführung erfolgte vollständig entsprechend der Genehmigungsplanung. Änderungen waren nicht erforderlich.

2.4 Baumaßnahmen

2.4.1 Standort 3: Forstweg südlich der Hagelbergischen Posse

Die Arbeiten begannen am 06.04.2010 mit der Erhöhung des Forstweges auf der östlichen Seite der Hagelbergischen Posse. Die Umsetzung erfolgte nach Ausschreibung durch die Firma Horst Maaß Recycling aus Groß Schönebeck. Die Höhe wurde auf 73,50 m ü NHN und somit min 30 cm oberhalb des maximalen Wasserstandes festgelegt. Entsprechend Auflage der Biosphärenreservatsverwaltung Schorfheide – Chorin erfolgte die Ausführung ausschließlich mit Z0-Materialien als Natursteinschotter.

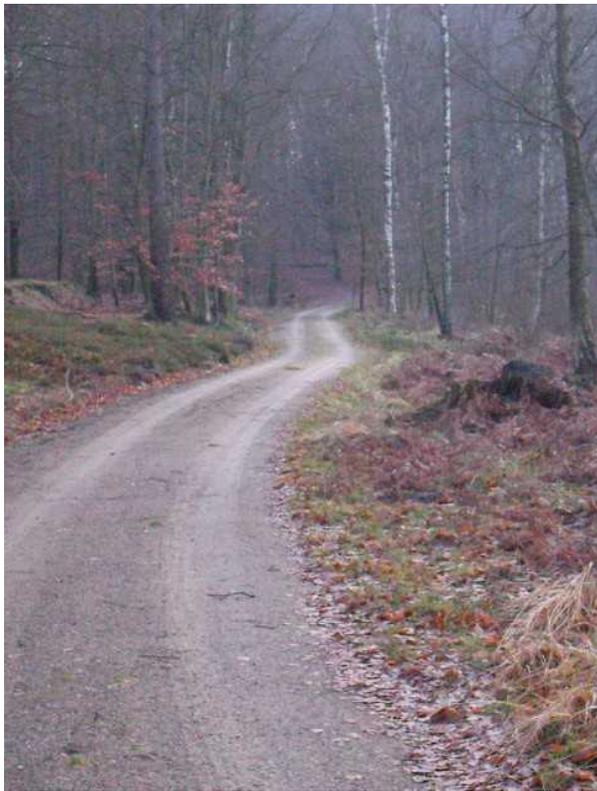


Abb. 2 und 3: Forstweg östlich der Hagelbergischen Posse vor und während der Wegeerhöhung



Abb. 4 und 5: Forstweg östlich der Hagelbergischen Posse nach Abschluss der Arbeiten

2.4.2 Standort 1: Ablaufgraben Hagelbergische Posse unterhalb Moorfläche

Als zentrale Maßnahme des Projektes zur hydrologischen Stabilisierung der Hagelbergischen Posse wurde der bestehende Durchlass im Forstweg abgerissen und durch eine Furt ersetzt. Folglich ist ein Abfluss aus dem Feuchtgebiet seit Umsetzung des Projektes erst ab einer Höhe von 73,20 m ü NHN möglich. Die festgelegte Höhe orientiert sich an der natürlichen Moorhöhe zuzüglich 30 cm, wie sie vom Landesumweltamt Brandenburg ermittelt wurde.



Abb. 6 und 7: Bereich der Furt nach Abriss Durchlasses und Auffüllung mit anlehmigem Füllboden

Die Ausführung erfolgte entsprechend Genehmigungsantrag. Die Seitenbereiche der Furt wurden jeweils durch eine Eichenpfahlreihe begrenzt und stabilisiert, die Dichtigkeit des Aufbaus durch anlehmigen Füllboden hergestellt. Da die Furt in den Folgejahren auch von schwerer Rücketechnik befahren wird, wurde die Lastaufnahme durch ein armiertes Geotextil verbessert. (Bild 7) Der weitere Aufbau erfolgte mit Siebsteinen 30/100 unter Einspülung von Kies-Sand 0/32.



Abb. 8 und 9: Sohlsicherung unterhalb der Furt sowie die Furt nach Abschluss der Arbeiten

Die von der Oberförsterei Grimnitz provisorisch errichtete Stützwelle oberhalb des Forstweges wurde zurück gebaut, die Materialien teilweise wieder verwandt, teilweise der Oberförsterei zur Verfügung gestellt.

2.4.3 Standort 2: Ablaufgraben Hagelbergische Posse vor Offenland Joachimsthaler Hauptgraben

Ergänzend zum Bau der Furt wurde im Ablaufbereich der Hagelbergischen Posse der Ablaufgraben unterhalb der Posse an zwei Stellen zusätzlich mit Stützwällen in seinem Wasserstand angehoben. Hierdurch wird der Grundwasserabstrom aus der Posse in Richtung Joachimsthaler Hauptgraben nochmals verringert und der umliegende Waldbereich bevorteilt.



Abb. 10 und 11: Stützschwelle im Ablaufgraben unterhalb der Hagelbergischen Posse

Die Ausführung erfolgte entsprechend Genehmigungsplanung. Den Kern der Stützschwelle bildet jeweils eine senkrecht zum Grabenverlauf errichtete Eichenpfahlreihe. Der Wasserrückhalt wird durch eine Tondichtungsbahn und anlehmigen Füllboden sichergestellt. Diese ermöglichen einen Abfluss aus dem Gebiet erst oberhalb der beantragten Höhen von 72,50 bzw. 72,25 m ü NHN.

2.4.4 Standort 4: Errichtung Oberflächenwasserpegel in Abflussteich

Abschließend wurde im Ablaufbereich der Hagelbergischen Posse ein Lattenpegel gesetzt. Mit diesem ist es zukünftig möglich den Wasserstandsverlauf der Hagelbergischen Posse zu verfolgen.

2.5 Bestandsplan

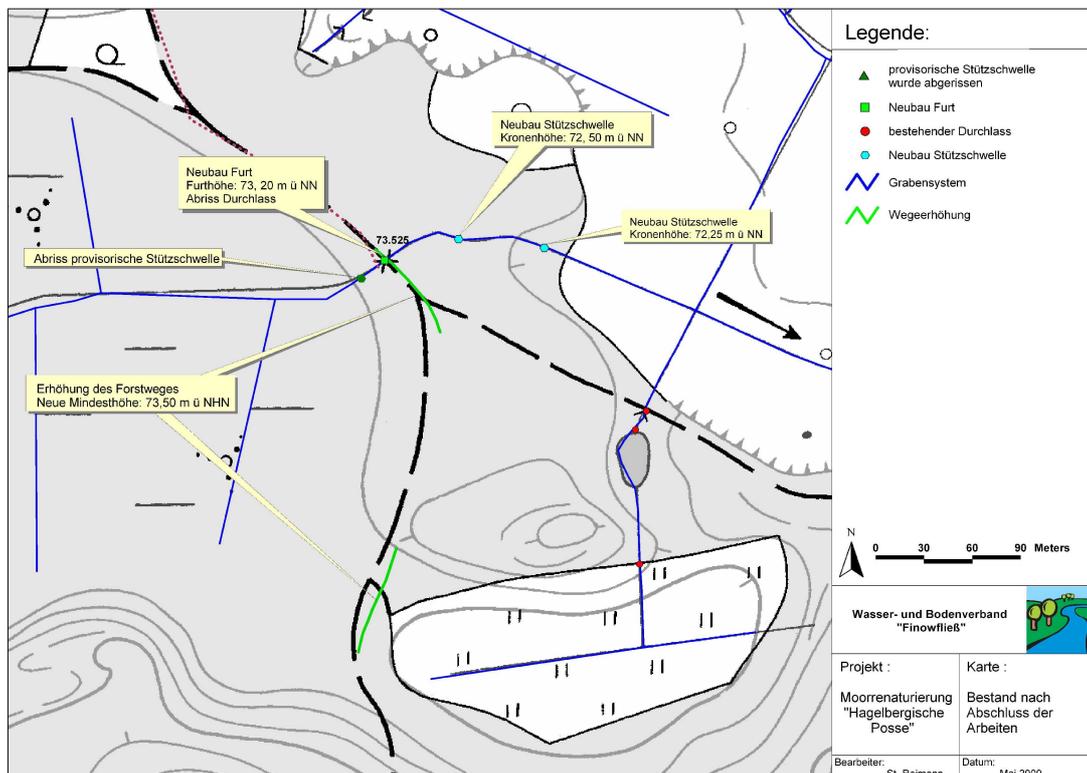


Abb. 12: Bestandsplan nach Abschluss der Arbeiten

2.6 Zusammenfassung und Einschätzung

Zusammenfassend wurden folgende Maßnahmen zum verstärkten Wasserrückhalt sowie zum Feuchtgebietsschutz im Rahmen des Projektes Moorrenaturierung „Hagelbergische Posse“ durchgeführt:

Maßnahme	Anzahl bzw. Länge
Errichtung von Stützswellen	2
Neubau Furt	1
Erhöhung Forstweg	232 m

Der Erfolg der Maßnahmen war sofort sichtbar, da der Abfluss aus der Hagelbergischen Posse nach Umsetzung der Maßnahme unterbunden war und zukünftig erst ab einer Höhe von 73,20 m ü NHN möglich ist.

Krone
Geschäftsführer